

Juli /August 2015

Pfarrei Glis Gamsen Brigerbad





Gottesdienste in unserer Pfarrei

Eucharistiefeiern

Vorabend	18.00 Uhr Glis 19.30 Uhr Brigerbad
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr Glis 11.00 Uhr Kapuzinerkirche
Montag	19.00 Uhr Glis (ausser 1. Montag)
Erster Montag	14.00 Uhr Glis
Dienstag	08.00 Uhr Schulmesse Glis
Mittwoch	08.00 Uhr Glis
Donnerstag	08.00 Uhr Glis
Donnerstag	09.00 Uhr Brigerbad (ausser vor 1. Freitag)
Freitag	08.00 Uhr Gamsen
Freitag	19.00 Uhr Glis
Erster Freitag	09.00 Uhr Brigerbad

Beichte

Erster Freitag im Monat	17.45–18.45 Uhr
Dritter Samstag im Monat	17.00–17.45 Uhr

Taufe

Erster und Dritter Sonntag (Ausnahmen siehe Homepage)	12.10 Uhr und 14.00 Uhr in der Pfarrkirche
--	--

Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche Glis

Dienstag	19.00–19.45 Uhr Rosenkranz für Familien
Mittwoch	08.30–09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Erster Freitag	19.30–20.00 Uhr Eucharistische Anbetung
Freitag	18.15–19.00 Uhr Rosenkranz



Oder reif für die Insel?

Viele hatten in den letzten Wochen und Monaten eine anstrengende Zeit und freuen sich jetzt auf die kommenden Ferien. «Ja, ich bin urlaubsreif», so sagen wir. Aber – bin ich auch reif für den Urlaub? Beides hört sich sehr ähnlich an – und doch ... Es ist spannend, dass dieses kleine Wörtchen «reif» in der deutschen Sprache einen doppelten Sinn hat.

Ich bin urlaubsreif!

Damit wollen wir sagen, dass wir von allem die Nase gestrichen voll haben, dass es einem bis oben hin steht, dass wir einfach nur weg wollen. «Ich bin reif» dagegen meint, eine gewisse Vollendung erreicht zu haben, zum Beispiel wie bei einer Frucht, die gepflückt werden kann. Eine gewisse Reife zu haben, bedeutet einen Wachstums- oder Lebensabschnitt erfolgreich abgeschlossen zu haben. Das meint auch das Wort «Reifeprüfung» für den Abschluss des Gymnasiums.

Bin ich reif für den Urlaub?

Oder, mit anderen Worten: «Habe ich die Kunst des Urlaubmachens» überhaupt gelernt? Das Ferien machen soll keine Flucht aus unserem Alltag sein. Es sollte auch keine Reduzierung des «Lebens» auf diese wenigen Tage und Wochen des Jahres sein. Und darum ist es auch nicht gut, wenn wir allzu viele Wünsche und Erwartungen in diese Zeit hineinpacken.

Die «Kunst des Urlaubmachens»

Das bedeutet, in der freien Zeit ein Gegengewicht zu setzen, ohne den Alltag dadurch zu entwerten. Wenn ich während dem Jahr hindurch viel mit Menschen zu tun habe, dann suche ich im Urlaub die Einsamkeit. Wenn ich oft alleine bin, tut mir in den Ferien vielleicht die menschliche Nähe gut. Wenn ich sehr verplant bin, dann brauche ich im Urlaub spontane Aktionen. Wenn ich viel unterwegs bin, dann fühle ich mich in einer vertrauten Landschaft wohl. Wer eher geordnet lebt, mag den Nervenkitzel suchen. Und wer im Alltag genug Aufregung hat, ist für Ruhe und Entspannung dankbar. Jede/r muss für sich selbst die Kunst des Urlaubs herausfinden.

Alltag und Urlaub

Das sind zwei Bereiche, die sich ergänzen und deswegen zusammengehören. Ferien und Alltag – das sind zwei Bereiche, die gemeinsam beitragen zu einem gelungenen Leben. Es sind zwei Bereiche, die uns auch vom Schöpfer vorgegeben sind. Denn in sechs Tagen erschuf Gott die Welt, und am siebten ruhte er. ----- Warum sollten wir es anders machen?

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin von Glis

Pfarreithema 2015/16: Glücklich die Barmherzigen

Wer im letzten Pfarrblatt den Mittelteil gelesen hat, weiss dass der Papst am 8. Dezember 2015 ein Heiliges Jahr ausrufen wird: ein Jahr der Barmherzigkeit.

Im Pfarreirat haben wir uns dies zu Herzen genommen und möchten das nächste Seelsorgejahr zu diesem Thema gestalten.

Wie in den vorangegangenen Jahren auch wird der Blickfang entsprechend dargestellt sein und an verschiedenen Anlässen und Feiern werden wir auf dieses Thema einzugehen versuchen.

Der Beginn und die eigentliche Einführung ins Thema findet am Wochenende vom Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag statt.

Es ist dies der 19. und 20. September 15, also ein Datum zum Vormerken.



Dieter Schütz_pixelio.de



Pfarreitag 2014 in Gamsen

Pfarreitag: Sonntag, 20. September 2015

Zu diesem Wochenende dazu gehört auch unser Pfarreitag.

Dieses Jahr wird er in Glis durchgeführt werden.

Das genaue Programm mit allen Zeiten und Orten werden wir im September-Pfarrblatt und auf unserer Homepage bekanntgeben.

Auch hier, ein Anlass zum Vormerken

Firmung, 2. Mai 2015

Thema: Aus den Wurzeln des Glaubens leben



Merk-Würdiges

Messe am Dienstag

Es ist nicht ganz selbstverständlich, dass wir regelmässig Schulgottesdienste anbieten können. Auf diesem Hintergrund hoffe ich, dass die folgende kleine Änderung auf euer Verständnis zählen kann: damit der Stundenplan in einer stetig wachsenden Primarschule besser harmonisiert werden kann, finden sowohl die Schulmessen als auch die Kinderfeiern künftig dienstags um 08.00 Uhr statt. Grundsätzlich gilt der Drei-Wochen-Rhythmus: eine Woche Schulmesse, eine Woche Kinderfeier, eine Woche Pfarreimesse. Ausnahmen sind möglich.

Mit Blick auf die Erstklässler macht es wenig Sinn, die Kinderfeiern von Anfang an als Eucharistie-Feier zu gestalten. Die Kleinen wären

damit überfordert. Deshalb gestalten wir die Kinderfeiern bis Weihnachten als Wort-Gottes-Feier. Nach Weihnachten führen wir die Kinder schrittweise in die Feier der Messe ein. Konkret heisst das: am Dienstag, 1. September, 25. September, 27. Oktober und 17. November ist um 08.00 Uhr eine Kinderfeier ohne Eucharistie. An diesen Tagen entfällt die Messe, Jahzeiten und Gedächtnisse werden auf Montag oder Mittwoch gelegt.

Entsprechende Hinweise machen wir auch im jeweiligen Pfarrblatt und bei den Auskündigungen am Sonntag. Wer auf die Messe an diesen vier Daten nicht verzichten möchte, hat dazu bei den Kapuzinern oder in den umliegenden Pfarreien jederzeit Gelegenheit. Danke für das Verständnis!

Wenn wir schon beim Dienstag sind: in den Sommerferien feiern wir die Dienstagmesse wieder in der oberen Josefskapelle.

Pfarrer Daniel Rotzer

Pfarrblatt-Abonnement 2015

Gut informiert sein über das was in der Pfarrei läuft: Eine Möglichkeit ist das Pfarrblatt. Jeden Monat wird es per Post zugesandt.

Wer das Abonnement für dieses Jahr noch nicht bezahlt hat, kann die 30.00, bis Ende Juli 2015, auf folgendes Konto einbezahlen CH79 0900 0000 1900 9893 6 oder 19-9893-6.

Vielen herzlichen Dank.

ImPuls

Mit den Wurzeln des Glaubens leben

Nun, wie steht es
um eure Glaubens-
pflanze?

Ist sie gewachsen?
Konnte sie sogar
neue Sprossen bil-
den?

Oder verdorrten im Gegenteil Triebe und
Sprossen?

Wie sie auch aussieht, aus der Bibel wissen wir, es wäre eigentlich nur das kleinste aller Samenkörner nötig, damit unsere Glaubenspflanze gross, stark und fest verankert ist.

Als die Apostel Jesus baten, ihren Glauben zu stärken, sagte er folgendes zu ihnen:

Wenn euer Glaube auch nur so gross wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem Maulbeerbaum hier sagen: Heb dich samt deinen Wurzeln aus dem Boden und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. (Lk 17, 6)

Heisst das nun, unsere ganze Mühe sei völlig umsonst gewesen?

Ich meine nicht. Die Aussage Jesu zeigt uns doch vor allem eines:

Bei unserer Hege und Pflege für unsere Glaubenspflanzen haben wir uns auf Wesentliches zu konzentrieren, wie unsere Verbundenheit



zum dreifaltigen Gott und zu den Mitmenschen. Über diese zwei Stränge können wir all unser Tun und Handeln ausrichten.

Glauben ist nie nur eine persönliche Angelegenheit, die im berühmten stillen Kämmerlein stattfindet und bleibt.

Glauben macht nur dann einen Sinn, wenn er in der Welt und in Gemeinschaft gelebt wird.

Natürlich ist dies nicht immer einfach und gelingt oft nicht auf Anhieb. Doch wie wenig meistens notwendig wäre, illustriert uns Jesus ebenfalls:

Als die Jünger mit Jesus allein waren, wandten sie sich an ihn und fragten: Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben?

Er antwortete: Weil euer Glaube so klein ist. Amen, das sage ich euch: Wenn euer Glaube auch nur so gross ist wie ein Senfkorn, dann werdet ihr zu diesem Berg sagen: Rück von hier nach dort! und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein. (Mt 17, 19-21)

Was dann wachsen kann, veranschaulicht Jesus ebenfalls mit einem Gleichnis vom Senfkorn:

Er sagte: Womit sollen wir das Reich Gottes vergleichen, mit welchem Gleichnis sollen wir es beschreiben?

Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.

Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird grösser als alle anderen Gewächse und treibt grosse Zweige, sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können. (Mk 4, 30-32)

Bemühen wir uns also um Lebendigkeit, Vielfalt und Farbe in unserem Glaubensleben.

Cathrin Stoffel, Seelsorgehelferin



Freud und Leid

Ehe

Das Sakrament der Ehe
haben sich gespendet:

Christian Cinalli und Jennifer Hutter
am 30. Mai 2015 in der Pfarrkirche Glis

Wir wünschen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg



Taufen

In die Gemeinschaft
der Kirche
aufgenommen wurden:

16. **Joy Maya Clausen**,
des Silvan und der Corinne Kurmann
am 19. April 2015
17. **Leonard Alexander Zenklusen**,
des Damian und der Vannajak Sukanya
am 19. April 2015
18. **Jaruwan Theler-Promchat**
am 19. April 2015, Erwachsenentaufe
19. **Alessandra Williner**, des Fabian
und der Sarah geb. Pfammatter
am 19. April 2015
20. **Luca Grégy Imoberdorf**, des Sebastian
und der Tiziana geb. Zur Werra
am 19. April 2015/Simplon Hospiz
21. **Antoine Gamba**, des Daniel
und der Lise geb. Darbelley
am 26. April 2015/Simplon-Hospiz
22. **Luc Christian Pommeyrol**, des Patrick
Hildbrand und der Carine Pommeyrol
am 3. Mai 2015
23. **Lias Walter Pommeyrol**, des Patrick
Hildbrand und der Carine Pommeyrol
am 3. Mai 2015
24. **Elena Jossen**, des Kilian
und der Michaela geb. Weissen
am 3. Mai 2015



25. **Livia Teitsma**, des Dirk Jan
und der Fabienne geb. Schmidt
am 3. Mai 2015
26. **Theo Keller**, des Remo
und der Livia geb. Gysin
Kapuzinerkloster
am 10. Mai 2015
27. **Leo Alexander Noti**, des Alexander
und der Jasmin Heldner
am 17. Mai 2015
28. **Magnus Lehner**, des Dominic
und der Sarah geb. Seiler
am 17. Mai 2015
29. **Ronja Sophie Imhof**, des Andreas
und der Jvana geb. Spoljar
am 17. Mai 2015
30. **Olivia Louise Kalbermatten**,
des Iwan und der Nicole geb. Lichtl
am 17. Mai 2015
31. **Melia Cinalli**, des Christian
und der Jenny geb. Hutter
am 30. Mai 2015

Beerdigungen

In den Frieden
und in die Freude des Herrn
eingegangen sind:

20. **Adelheid Fercher-Studer**
geboren am 12. November 1926
beerdigt am 6. April 2015
21. **Kurt Venetz-Allenbach**
geboren am 23. Februar 1937
beerdigt am 8. April 2015
22. **Aline Carl-Vaudan**
geboren am 24. April 1939
beerdigt am 20. April 2015
23. **Marianne Nanzer-Armangau**
geboren am 29. April 1931
beerdigt am 21. April 2015



24. **Otto Bellwald-Cerutti**
geboren am 7. Januar 1936
beerdigt am 24. April 2015
25. **Elsa Schmid-Bregy**
geboren am 5. Juni 1946
beerdigt am 19. Mai 2015
26. **Monika Amherd-Ritz**
geboren am 19. März 1931
beerdigt am 20. Mai 2015
27. **Daniel Groen-Bregy**
geboren am 18. April 1965
beerdigt am 22. Mai 2015
28. **Hermann Amherd-Escher**
geboren am 17. März 1922
beerdigt am 28. Mai 2015

Juli 2015

Bei Beerdigungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden die Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse am folgenden Tag gelesen.

1. **Mittwoch**
8.00 Stiftjahrzeit für:
Rudolf Zuber
Maria Stinger
Stefan Nanzer
Antoinette Wyder-Amacker
Markus Theler-Pichel
2. **Donnerstag – Maria Heimsuchung**
8.00 Stiftjahrzeit für:
Rosmarie und Markus Theler-Imsand
Gedächtnis für:
Vitus und Pauline Theler-Hutter
Helena Theler-Walker
Friedrich Theler
3. **Herz-Jesu-Freitag**
17.45–18.45 Beichte
19.00 Stiftjahrzeit für:
Robert Schmidhalter
Gedächtnis für:
Alfred Gasser
John und Johanna Knight-Rigters
19.30 eucharistische Anbetung
4. **Samstag**
18.00 Stiftjahrzeit für:
Therese Valsecchi-Jossen
Josef Gsponer
Josette Gsponer-Stoffel
Gedächtnis für:
Jeannette Nellen-Pidroni
5. **14. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mk 6, 1b-6
Opfer für Bruderklauskapelle Brigerbad
6. **Montag**
19.00 Gedächtnis für:
Beatrice Aufdenblatten
7. **Dienstag**
8.00 *Messe in der Josefskapelle*
8. **Mittwoch**
8.00 Stiftjahrzeit für:
Familie Rudolf und Anna Amherd-Amherd

Opfer und Gaben

Kirchenopfer Monat Mai

Opfer für die Werke der Pfarrei

Sonntag, 24. Mai 943.10

Opfer für die Kirche

Auffahrt, 14. Mai 491.80

Verschiedene Opfer

Sonntag, 04. Mai
Für das Bistum Sitten 2 080.90

Sonntag, 10. Mai
Für Studenten, die in kirchliche
Dienst treten wollen 952.25

Gebetsstunde für geistliche
und kirchliche Berufe, 1. Montag 605.85

Sonntag, 17. Mai
Kollekte für die Arbeit der Kirche
in den Medien 912.—

Sonntag, 31. Mai
Opfer für Kopie der Muttergottes-Statue
vom Glisacker (San Jeronimo Norte) 1 715.35
Beerdigungsopfer 1 713.15

Agenda

9. Donnerstag

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Heinrich Allenbach
Familie Oskar und Antonia Wyer

10. Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Katharina Andres-Supersaxo
Familie Alois u. Cölestine Gsponer-Huber
Lina und Hermann-Kuonen u. Sohn Erwin

11. Samstag

18.00 Stiftsjahrzeit für:
Oswald Gsponer
Gedächtnis für:
Monika und Peter Amherd
Ruth Elisabeth Amherd

12. 15. Sonntag im Jahreskreis Taufsonntag

Evangelium: Mk 6,7-13
Opfer für die Anliegen der Pfarrei

13. Montag

19.00 Gedächtnis für:
Hedwig Schmid-Bürcher

14. Dienstag

8.00 Messe in der Josefskapelle
Gedächtnis für:
André Ambord-Blatter
Marie-Thérèse und Peter Ambord-Zeiter
Brigitte und Hans Blatter-Blatter

15. Mittwoch

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Josef und Luzia Blatter-Car
Corinna Car
Gedächtnis für:
Rocco Giorgio Vitetta

16. Donnerstag

8.00 hl. Messe

17. Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Anton Heldner
Familie Emil und Amalia Schaller-Karlen
Gedächtnis für:
Karl Burgener-Jossen
Anne-Marie und Marius Zenklusen-Blatter
und Sohn Leander

18. Samstag

17.00–17.45 Beichte

18.00 Stiftsjahrzeit für:
Kurt Schröter
Gedächtnis für:
Lukas Theler
Moritz und Antonia Volken-Imhof

19. 16. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mk 6,30-34
Opfer für die Kirche
11.00 Messe im Oberen Nesseltal

20. Montag

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Renato Imwinkelried
Emil und Adeline Gemmet-Imesch
Ida Stocker
Gedächtnis für:
Johann, Rosa, Hans, René
und Markus Allenbach

21. Dienstag

8.00 *Messe in der Josefskapelle*
Stiftsjahrzeit für:
Johann und Hermine Amherd
Gedächtnis für:
Andreas Anderegg

22. Mittwoch

8.00 Stiftsjahrzeit für:
Ignatia Nanzer-Gruber

23. Donnerstag

8.00 Gedächtnis für:
Lukas Furrer

24. Freitag – Hl. Christophorus

19.00 Stiftsjahrzeit für:
Ida und Walter Amherd-Furrer
und Sohn René
Familie Viktor Imhof-Margelisch
Margrith u. Paul Zenklusen-Kalbermatten

25. Samstag

18.00 Stiftsjahrzeit für:
Emanuel und Viktorine Zenklusen-König
Viktor und Paula Bieler-Wyder
Familie Jakob Schmid
Siegfried und Klara Martig-Pfammatter
Milena Gemmet

Agenda

26. 17. Sonntag im Jahreskreis

Taufsonntag

Evangelium: Joh 6,1-15

Christophorus Opfer (miva Schweiz)

27. Montag

19.00 hl. Messe

28. Dienstag

8.00 *Messe in der Josefskapelle*

29. Mittwoch

8.00 hl. Messe

30. Donnerstag

8.00 hl. Messe

31. Freitag

19.00 Stiftjahrzeit für:

Wilhelm, Françoise und Daniel Schneller

Familie Wilhelm Volken

August 2015

1. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:

Johann Escher-Lambrigger

Gedächtnis für:

Cecilia und Arnold Schmid-Holzer

Paul Schumacher

2. 18. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Joh 6,24-35

Opfer für Bruderklaukapelle Brigerbad

3. Montag

19.00 hl. Messe

4. Dienstag

8.00 *Messe in der Josefskapelle*

5. Mittwoch

8.00 hl. Messe

6. Donnerstag – Verklärung des Herrn

8.00 hl. Messe

7. Herz-Jesu-Freitag

17.45–18.45 **Beichte**

19.00 Stiftjahrzeit für:

Alfred Gasser-Bargetzi

19.30 **eucharistische Anbetung**

8. Samstag

18.00 Stiftjahrzeit für:

Anton und Isabelle Jossen

Kaspar und Olga Martig

Gedächtnis für:

René Pfaffen

9. 19. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Joh 6,41-51

Opfer für Bruderklaukapelle Brigerbad

10. Montag

19.00 Stiftjahrzeit für:

Rudolf Brunner-Koller

11. Dienstag

8.00 *Messe in der Josefskapelle*

12. Mittwoch

8.00 hl. Messe

13. Donnerstag

8.00 Stiftjahrzeit für:

Ignaz Schnidrig-Kalbermatten

Bruno Valsecchi

Gedächtnis für:

Fritz Karlen

14. Freitag

18.00 Stiftjahrzeit für:

Margrit Volken-Wicht

Paul Gemmet-Van Kesteren

Hans-Rüedi Dietler-Imseng

Gedächtnis für:

Karl Burgener-Jossen

19.30 Vorabendmesse in Brigerbad



15. Mariä Aufnahme in den Himmel

Patronatsfest unserer Pfarrei

9.30 Kirchenchor

singt die Kanonmesse

Evangelium: Lk 1,39-56

Opfer für die Kirche

Agenda

16. 20. Sonntag im Jahreskreis

Taufsonntag

Evangelium: Joh 6,51-58

Opfer für die Anliegen der Pfarrei

17. Montag

19.00 Stiftsjahrzeit für:

Geschwister Amanda und Emil Jossen

Erwin Nanzer-Fux

Erwin Manz-Rüttimann

und Tochter Renate

Familie Andreas Volken-Schmid

Fam. Leo u. Katharina Albrecht-Jenelten

Alfred und Ida Bieler-Chanton

Karolina und Anton Wyssen-Pfaffen

Gedächtnis für:

Anton und Caroline Wyssen-Pfaffen

und Sohn Thomas

Beat Bodenmann

18. Dienstag

8.00 Stiftsjahrzeit für:

Hedy und Adolf Burgener-Lauber

Heinrich und Stephanie Heldner-Blatter

19. Mittwoch

8.00 Stiftsjahrzeit für:

Fides und Gottfried Martig-Heldner

20. Donnerstag

8.00 Gedächtnis für:

Werner Imstepf

Martin Imstepf-Kronig

21. Freitag

19.00 Gedächtnis für:

Anne-Marie und Marius Zenklusen-Blatter

und Sohn Leander

Hedwig Schmid-Bürcher

Lukas Theler

22. Samstag

17.00–17.45 Beichte

18.00 Stiftsjahrzeit für:

Konrad Schmid-Loretan

Hans Kurmann-Volken

Siegfried Loretan-Amherd

Familie Ludwig u. Anna Kronig-Zenklusen

Gedächtnis für:

Peter und Monika Amherd

Ruth Elisabeth Amherd

23. 21. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Joh 6,60-69

Opfer für die Kirche

24. Montag

19.00 Stiftsjahrzeit für:

Hermann Bellwald-Holzer

Gedächtnis für:

Ulrich Allenbach

25. Dienstag

8.00 Stiftsjahrzeit für:

Fam. Hermann u. Elisabeth Seiler-Cattani

Gregor Kalbermatter-Amherd

Waldemir Seiler

Johanna Knight

26. Mittwoch

8.00 hl. Messe

27. Donnerstag

8.00 hl. Messe

28. Freitag

19.00 Stiftsjahrzeit für:

Roman Berchtold

Esther Summermatter

29. Samstag

18.00 Stiftsjahrzeit für:

Kurt und Bernadette Benz-Anthamatten

Beat Briw

Anselm und Berta Fux

Gedächtnis für:

Meinrad und Hedwig

Kalbermatten-Blumenthal

German und Marie Zenhäusern-Amacker

30. 22. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Mk 7,1-8

Opfer für die Caritas Schweiz

31. Montag

19.00 Stiftsjahrzeit für:

Clothilde und Karl Volken-Imhof

Pauline und Vitus Theler-Hutter

Friedrich Theler-Schmid

Helena Lowiner

Gedächtnis für:

Rosmarie und Markus Theler-Imsand

Helena Theler-Walker

Wertvolle Werte

Der Wert der Werte wird erst erkannt, wenn wir von der Flut einer Werte vergessenen Zeit hinweggespült wurden. Dieser Eindruck drängt sich mir immer mehr auf. Werte werden nicht als Fundament, auf dem wir leben, sondern als Einschränkung der Freiheit wahrgenommen. Fairness als Beschränkung des persönlichen Erfolgs, Menschlichkeit als Einschränkung der Lebensentfaltung, Mitleid als Spassbremse und Demut als Grenze für das eigene Ego. Dass Werte für ein funktionierendes Zusammenleben unerlässlich sind, verliert an Bedeutung, da das Zusammenleben immer stärker in den Fokus des persönlichen Vorteils rückt.

Einen zweiten Grund für die Wertevergessenheit dieser Zeit entdeckte ich in einem Dialog aus «Alice im Wunderland»: «Grinsekatze», fragte Alice, «würdest du mir bitte sagen, welchen Weg ich einschlagen muss?» – «Das hängt in beträchtlichem Masse davon ab, wohin du gehen willst», antwortete die Katze. – «Oh, das ist mir ziemlich gleichgültig», sagte Alice. – «Dann ist es auch einerlei, welchen Weg du einschlägst», meinte die Katze. Wenn eine Gesellschaft nicht weiss, in welche Richtung sie sich entwickeln will, sind auch die Werte als Wegmarken der Entwicklung gleichgültig.

Dem kann – meiner Ansicht nach – eine christliche Erziehung entgegenwirken. Zuerst gibt sie im Glauben an Gott den Werten selbst ein Fundament. Hinzu kommt als wichtigster Wert die Liebe in all ihren Facetten. Zum Beispiel die Nächstenliebe, die lehrt, von sich selbst abzusehen und den, der uns braucht, in den Blick zu nehmen. Und: die christliche Erziehung gibt dem Einzelnen wie auch der Gesellschaft ein Ziel. Theologisch sprechen wir vom Reich Gottes. Gemeint ist ein erfülltes Leben in der

Gemeinschaft mit anderen Menschen und Gott. Ein Drittes lehrt die christliche Erziehung. Hermann Hesse hat es auf den Punkt gebracht: «Nur das Denken, das wir leben, hat einen Wert.» Christliche Erziehung ist nie nur theoretisch, sondern auf das Leben, das Handeln ausgerichtet.



Michael Becker

Die Körpersprache in der Liturgie

Gute Sprachkenntnisse sind wichtig in heutiger Zeit. Wir lernen fleissig Fremdsprachen, doch die nahe-liegendste Sprache bleibt uns ziemlich fremd: die Körpersprache. Das zeigt sich auch im Gottesdienst.

Liturgie ist immer leiblich: Alles Sprechen und Singen geht durch unseren Körper, doch dass dieser auch bewusst wahrgenommen und in das Beten und Feiern mit einbezogen wird, ist alles andere als selbstverständlich.

Dabei ist die Körpersprache unsere erste, grundlegendste Sprache: Achtzig Prozent aller menschlichen Reaktionen werden nicht durch Worte, sondern durch Körpersignale ausgelöst. Eine Umarmung, ein Kuss, ein Handschlag sagen mehr als viele Worte. Auch in der Liturgie ist es die Körpersprache, die besonders Eindruck macht: Wenn am Karfreitag alle schweigend niederknien, wenn den Kranken die Hände aufgelegt werden, wenn Christgläubige in Prozession durch Strassen und über Felder ziehen. Ministrantinnen und Kommunionhelfer bedienen sich zur Erfüllung ihrer liturgischen Aufgaben hauptsächlich der Körpersprache. Auch wer keine besondere Rolle übernimmt, kann mit seiner Körperhaltung, mit Gestik und Bewegung bewusst und tätig am Gottesdienst teilnehmen, wie das Grundlagen-Dokument zur Liturgie des jüngsten Konzils bestätigt.

Ausdruck und Eindruck der Seele

Der Körper lügt nicht, sagt man. Empfindungen und Gefühlsregungen wie Freude, Trauer, Begeisterung, Wut, Sympathie oder Abneigung manifestieren sich unmittelbar und unwillkürlich im Körper. Auch unsere Lebenserfahrungen und die innere Haltung, die wir dem Leben gegenüber einnehmen, schreiben sich unserem Körper ein. Der Leib ist Ausdruck und Spiegel der Seele.

Im Gottesdienst hat der Körper symbolische Bedeutung: Er stellt die sichtbare, spürbare Seite einer den Sinnen verborgenen Wirklichkeit dar. So sind die Prozessionen und das Schreiten im Kirchenraum (z.B. der Kommuniongang) mehr als ein Ortswechsel von A nach B. Sie lassen uns körperlich erfahren, dass wir auf Gott hin unterwegs sind. Das Stehen – die liturgische Grundhaltung – macht uns unsere Würde als Partner Gottes, als Freunde Christi bewusst. Weil wir mit Christus auferstanden sind, erlöst und zur Freiheit berufen, dürfen wir aufrecht stehen und gehen. Damit verbunden ist die

Verantwortung zur schöpferischen Mitgestaltung der Welt: Wir haben den Geist Jesu empfangen, um dem Gottesreich von Frieden und Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen. Im Zweiten Hochgebet klingt dies in den Worten an: «Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen.»

Leib und Leben

Wir haben nicht bloss einen Leib, wir sind unser Leib. Der Körper ist mehr als ein Kleid, eine auswechselbare Hülle. Er ist die Art und Weise wie wir existieren und mit unserer Mitwelt in Berührung kommen. Die deutsche Sprache bezeichnet diese menschliche Grundbefindlichkeit mit dem Wort «Leib», das etymologisch mit «Leben» verwandt ist. Auch wenn wir es heute vielfach mit einer virtuellen Welt zu tun haben: das leibliche Leben bleibt unersetzbar. Gerade die schier körperlose Art der Kommunikation dürfte früher oder später dazu führen, dass wir die Beziehungswege über den Leib wieder stärker wahrnehmen und wertschätzen.

Nach biblischem Verständnis ist der Leib heilig. Mit der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ist der menschliche Leib zum Ort Gottes in der Welt geworden. «Das Ende aller Wege Gottes ist der Leib» sagt der Theologe Friedrich C. Oetinger (1702-1782).

Jesus setzt «Leib und Leben» dafür ein, den Menschen die zärtliche Nähe und Liebe Gottes erfahrbar zu machen. Er berührt und lässt sich berühren. Er fasst Menschen bei der Hand und richtet sie auf. Sein Körper wird zum Symbol, zum Ausdruck und Werkzeug Gottes: «Einen Leib hast du mir geschaffen ... Da sagte ich: Ja, ich komme ... um deinen Willen, Gott, zu tun» (Hebr 10,5-7).

Auf diesen Weg Jesu sind Christinnen und Christen gerufen. Mit der Pflege der Körpersprache im Gottesdienst erlangen wir ein grösseres christusgemäßes Körperbewusstsein. Wir rüsten uns für den christlichen Menschendienst. Unser Glaube erhält Hand und Fuss. Der Apostel Paulus mahnt: «Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? ... Verherrlicht also Gott in eurem Leib!» (1 Kor 6,19-20).

Josef-Anton Willa, Liturgisches Institut Freiburg
www.liturgie.ch



Bistum Sitten



www.stjodern.ch; info@stjodern.ch,
027 946 74 74

Mi, 09. Sept., 19.30–20.30 Uhr
Anbetungsstunde für alle mit Dorly und Peter HELDNER
Kommt, lasst uns IHN anbeten!

Fr, 11. Sept., 19.00–21.00 Uhr, anmelden bis 25. Aug.
Vortrag für Eltern, deren Jungen vor oder in der Pubertät stehen mit Roland DEMEL
Agenten auf dem Weg. Jungs in die Pubertät begleiten
In der Pubertät verändert sich der Körper tiefgreifend. Anschaulich und wertschätzend werden diese faszinierenden Vorgänge im Körper von Frau und Mann aufgezeigt.

Sa, 12. Sept., 9.30–16.30 Uhr, anmelden bis 25. Aug.
Workshop für Jungen von 10–12 Jahren mit Roland DEMEL: **Agenten auf dem Weg. Positiver Start für Jungs in die Pubertät**
Spielerisch werden Informationen vermittelt, eine grosse Chance, Fragen zu stellen, die Überwindung kosten.

Fr, 18. Sept., 18.30–20.30 Uhr, anmelden bis 11. Sept.
Vortrag für alle mit Martina GASSERT
Auf alten Pilgerwegen nach Santiago de Compostela

Sa, 19. Sept., 14.00–16.30 Uhr, anmelden bis 11. Sept.
Shibahsi für alle mit Benita TRUFFER
Innehalten und Kraft schöpfen

Fr, 25. Sept., 18.00–21.00 Uhr, anmelden bis 15. Sept.
Lektorenkurs
mit Regula SIEGFRIED und Dr. Stephanie ABGOTTSPON
Das Wort Gottes vortragen

Sa, 26. Sept., 9.30–17.00 Uhr, anmelden bis 14. Sept.
Meditatives Tanzen für Frauen und Männer, die Freude an Bewegung und Musik haben
mit Pia BIRRI BRUNNER
«Herbst, das ist Wachstum nach innen»

Sa, 3. Okt., 9.30–12.30 Uhr, anmelden bis 11. Sept.
Kommunionhelferkurs mit Dr. Stephanie ABGOTTSPON
Der Leib Christi! (Im Auftrag des Pfarrers!)

Informationen unter bildung.stjodern@cath-vs.ch und im Bildungshaus St. Jodern, wo Sie sich anmelden können

Jodruträff: So, 30. Aug. 2015, Freunde und Gönner des Bildungshauses St. Jodern



Fachstelle Katechese
www.fachstelle-katechese.ch
027 946 55 54

Mo., 10. August 2015, 09.00–18.00 Uhr
RPP (Religionspädagogische Praxis) im Religionsunterricht und in der Pfarrearbeit
Leitung: Katharina Wagner
Anmeldung bis Mo., 3. August 2015

Di., 11. August 2015, 09.00–18.00 Uhr
Spirituelle Zugänge zur Bibelarbeit
Leitung: Martin Blatter
Rafaela Witschard
Anmeldung bis Mo., 3. August 2015

Mi., 19. August 2015, 18.00–22.00 Uhr
Fr., 21. August 2015, 18.00–22.00 Uhr
Meditative Formen im Religionsunterricht
Leitung: Martin Blatter
Rafaela Witschard
Anmeldung bis Mo., 3. August 2015

Di., 1. September 2015, 18.30–21.00 Uhr
Familie im Advent
Leitung: Martin Blatter
Lydia Clemenz-Ritz
Anmeldung bis Mi., 26. August 2015



www.eheundfamilie.ch; 027 945 10 12

EHE & FAMILIE

Fachstelle des Bistums Sitten

Sa, 29. August 2015, 09.00–17.30 Uhr
Wir trauen uns! Impulstag für Brautpaare
Leitung: Martin Blatter und Emmy Brantschen

Do, 17. September 2015, 20.00 Uhr
Gemeinsames Sorgerecht – ganz konkret.
Vortragsabend mit Marie Schäfer, Valentin Pfammatter.
Vorstellen einer Gesprächsgruppe für Alleinerziehende

Katholischer Glaubenskurs: Bibel verstehen
Daten 2015: jeweils Sa, 9.30–17.00 Uhr, 24.10./21.11./12.12. **2016:** 9.1./30.1./5.3./16.4./21.5./11.6.
Anmeldung bis Sa, 31. Aug. 2015: theologiekurse.ch

Eucharistiefeiern in der Region

Vorabend

Rosswald (in der Saison)	17.00 Uhr
Blatten	18.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Simplon Hospiz	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig oder Termen	18.45 Uhr
Naters	19.00 Uhr
Naters Missione Cattolica	19.00 Uhr
Brigerbad	19.30 Uhr

Sonn- und Feiertag

Naters	07.30 Uhr
Kapuzinerkloster	08.00 Uhr
Birgisch	08.45 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Ried-Brig oder Termen	09.30 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Mund	10.00 Uhr
Simplon Hospiz	10.00 Uhr
Spital	10.00 Uhr
Naters Seniorenzentrum	10.15 Uhr
Naters	10.45 Uhr
Kapuzinerkirche (Pfarrei Glis)	11.00 Uhr
Ried-Brig Alters-/ Pflegeheim	17.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr

**Pfarreisekretariat, Poststrasse 10
Emerita Schmid
Tel. 027 923 68 11**

**E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch
Homepage: www.pfarrei-glis.ch**

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch, 09.00 bis 11.30 Uhr
und 14.00 bis 17.30 Uhr
Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr

Rotzer Daniel, Pfarrer	027 923 91 83
Witschard Rafaela, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Stoffel Cathrin, Seelsorgehelferin	027 923 17 56
Seiler André, Priester-Aushilfe	027 923 60 02
Amherd Margrit, Pfarreiratspräsidentin	027 923 78 00
Schwestermann Josef, Kirchenvogt	027 923 50 79
Sakristan	079 210 83 93

Juli/August 2015
Erscheint monatlich
90. Jahrgang Nr. 7/8

PC der Pfarrei:
19-9893-6